

Jahreshaupttagung 2018

von Christ und Friseur
vom 26.-28. Mai 2018
im CVJM Haus Eisenburg in Kaub am Rhein
Adolfstr. 14, 56349 Kaub

Herbsttagung 2018

von Christ und Friseur
vom 13.-15. Oktober 2018
Im Diakonissen Mutterhaus
Lachen/Neustadt a. d. Weinstraße



Christ & Friseur

Winter 2017

114. Jahrgang - 3



Inhalt

Editorial	.....	S. 3
Frisurenmode 2017	.....	S. 4
Bad Blankenburg	.....	S. 9
Advent	.....	S. 13
Dezember	.....	S. 16
Nachgefragt	.....	S. 17
Buchtipps	.....	S. 18
Einladung nach Kaub	.....	S. 19
Termine	.....	S. 20
Jahreslosung	.....	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

NEU homepage: www.christ-friseur.de NEU

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Schuh@christ-friseur.de

Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de

Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Konto IBAN: DE 94 4606 0040 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

Herzliche Einladung

zu unserer Jahreshaupttagung
vom 26.-28. Mai 2018



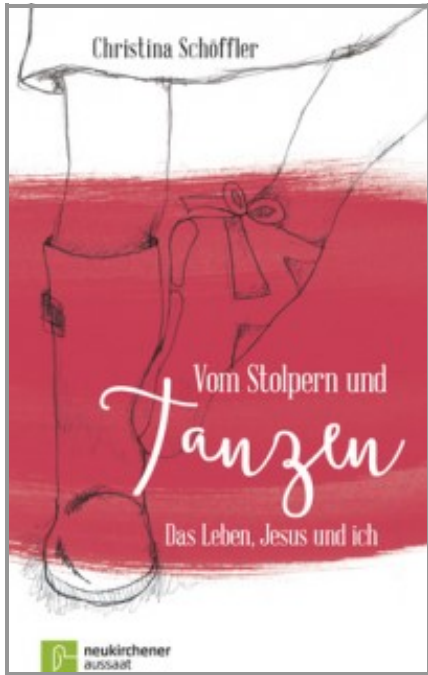
im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein
Adolfstr.14, 56349 Kaub
Tel: 06774 249

Das CVJM-Gästehaus Elsenburg liegt mitten im „Welterbe Oberes Mittelrheintal“. Sowohl Einzelreisende als auch Gruppen finden hier ideale Voraussetzungen für einen unvergessenen Aufenthalt in Kaub.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.

Bitte bis 1. April 2018 Anmelden

Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim
Tel.: 07951-9634523
Mail: gunter-vittinghoff@t-online.de



Christina Schöffler

Vom Stolpern und Tanzen

Das Leben, Jesus und ich

ISBN 978-3-7615-6278-9

Manchmal denkt Christina Schöffler, ihr Leben und ihr Glauben müssten spektakulärer und perfekter sein, damit sie an Wert und Bedeutung gewinnen. Doch dann kommt sie immer wieder ins Staunen und ist perplex, was Gott alles in ihrem Leben anstellt. Sympathisch, authentisch und unverkrampft gibt die Autorin Einblicke in ihren Alltag: Trubel, Kämpfe, Erfolge und die tiefe Sehnsucht nach einem Leben mit Gott.

Dabei gelangt sie immer wieder

staunend zu hoffnungsvollen Erkenntnissen, die Mut machen, mit Jesus durchs ganz normale Leben zu gehen.

Ihr Buch ist eine Einladung, sich mit allen Fehlern und Schwächen lieben zu lassen, für alle, die es müde geworden sind, für Gott perfekt sein zu wollen.



Liebe Berufsfreunde

Nach dem großartigen Luther – Reformations – Jubiläums – Jahr, vor Kirchenjahresende, am Anfang der Adventszeit, schon Weihnachten im Blickfeld, ausgerichtet auf das Jahr 2018. Was bringt's? Was bringt die Zukunft wirklich?

Die Zukunft denken: Handwerk 4.0 oder gar Himmel 4.0. Ja, in aller Munde – nach vorne denken. Das Alte hinter sich lassen. Das intelligente Denken mit den „Denkmaschinen“ der 4. Generation.

Ein Beispiel: Nicht Krankheit denken, sondern Gesundheit leben! Nicht Tabletten schlucken, weil in mir etwas krank ist, sondern Tabletten schlucken, dass nichts krank wird in mir. Bei Operationen nicht mehr reparieren, sondern regenerieren. So würde der Mensch gesund mit 100 Jahren sterben. An diesem Beispiel zeigt sich die Übertragbarkeit des neuen Denkens auf alle Lebensbereiche, Glaubensbereiche, Wirtschaftsbereiche und Ressourcen der Menschheit. Daten werden zum Rohstoff der Zukunft. So denkend würden wir die Erderwärmung in den Griff bekommen und die Kirchen stünden vor einer neuen Renaissance. Glaube würde neu definiert und das Wort Gottes stünde wieder im Mittelpunkt unserer Gesellschaft. Da fehlt dann nur noch der Satz unserer Bundeskanzlerin: Wir schaffen das schon. 4.0 schafft das wirklich alles?

Die Gefahr des Machbaren, des alles Machbaren, würde letztendlich Gott abschaffen. Ja, Weihnachten, Karfreitag und Ostern stünden auf der Kippe. Aber Gottes Angebot an den Menschen steht und fällt mit der Hinwendung des Menschen zu seinem Schöpfer und Erlöser. Gottes Grundgesetz, den Menschen aus seiner Misere herauszuziehen steht und ist nicht machbar und ersetzbar durch den Menschen. Dazu eine Lebensformel:

Lo – La = Los lassen

Go – La = Gott lassen = Lass es Gott tun in deinem Leben.

So wird Weihnachten zum Zentrum für dein Leben.

Zum Jahresende sind die Auftragsbücher des Handwerks gut gefüllt. Vor allem die energetische Sanierung und das Baugewerbe sind gut ausgelastet. Dabei geht die Lohnschere gegenüber den Dienstleistern – Friseuren immer weiter auseinander. Und in Brüssel ist unser Meisterbrief ein überkommenes Relikt. Doch zeigt sich innerhalb der EU in Bezug auf Vollbeschäftigung ein starkes Gefälle ab. Deutsche Organisations- und Strukturformen im Handwerk sind ein Indikator für gute Ausbildung und hohe Abschlüsse bis zum Berufsabitur und Studium. Unser Berufsabschluss ist nun mal nicht in sechs Wochen zu erreichen – in anderen EU-Staaten sehr wohl. Das darf in Deutschland nicht zu Kriterium werden... Dafür stehen wir!

Ein letztes Mal die Frage nach der Zukunft: Was bringt's?

An Gott dem Schöpfer kommt keiner vorbei

An Jesus dem Erlöser kommt keiner vorbei

Deshalb bleiben wir Geschöpfe und sind endlich und haben unsere Begrenzung.

Wir haben keinen Mangel an materiellen Dingen, sondern einen Mangel an immateriellen Dingen. Himmel 4.0 bei Gott längstens schon Geschichte.

Deshalb: Christ ist geboren! Christ ist erstanden!

Das ist Zukunft pur. Das gilt auch 2018

Euer Erich Schuh

Alle Styles im Überblick

Sleek & Wavy

Losgelöst und weg von starren Strukturen! Mehr denn je müssen wir uns heute für die Schnelllebigkeit des Alltags öffnen. Egal ob in Job, Freizeit, Familien- oder Freundeskreis, das Stichwort lautet Flexibilität. Und das gilt auch für unser Äußeres. Kleidung, Make-up und Frisur müssen so vielseitig sein wie unser Leben selbst. Mode sollte sich an jede Situation, Lebenslage und Stimmung anpassen können. Einfach flexibel sein.

Mit den Trendfrisuren des kommenden Herbst/Winters beschreiten wir Wege der neuen Flexibilität. Für die kalte Jahreszeit liefert das Modeteam des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks Looks, die sich unserem Leben anpassen. Die Akteure präsentieren dazu ausgefeilte Cuts, die in der Sleek Line vor allem sportlich-schmal und soft getragen werden können. In der Wavy Line aber durch elegante Bewegung und Struktur glänzen. So werden Freiheiten im Styling eröffnet, immer im flexiblen Rhythmus seiner Träger.

Blunt Bob | Wavy Bob

Blunt Bob

Stars wie Taylor Swift oder Kylie Jenner tragen ihn bereits, denn er ist der absolute Trendcut der Saison: Der Blunt Bob. Die Besonderheit? Das Haar wird stumpf (engl. blunt) in der Kontur, aber mit Struktur im Innenleben, ausgearbeitet. Die Grundlänge endet auf Kieferhöhe. Der Pony ist soft geschnitten und setzt sich prominent von der Seitenpartie ab. Perfekt für den Herbst kommt der Blunt Bob in einem pastelligen, fein schimmernden Pfirsichton daher.

Wavy Bob

Im Herbst und Winter ist klare Kante angesagt! Aber auch die verträgt wunderbar Bewegung. Der Blunt Bob erhält lockere Wellen. Kontrastreich: Der Pony wird dazu betont rund geföhnt. Die leichten Wellen im Pfirsichton verleihen ihrer Trägerin eine besonders edle Note. Perfekt für die glamouröse Silvesternacht.

Moving Clavi | Clavi Volume

Moving Clavi

Nicht lang, nicht kurz, sondern Clavi! Also bis zum Schlüsselbein (engl. „clavicle“). Der Clavi Cut entwickelt sich zum echten Style-

Nachgefragt

Ein dreijähriger Junge darf in der Adventszeit seine Tante besuchen. Die Eltern können so besser einkaufen gehen. Die Tante möchte mit ihrem kleinen Neffen die Krippe aufbauen: die Hirten, die Weisen, Maria und Josef, das Jesuskind, die Schafe, einen Ochsen, Esel, viele Engel. Da sie noch etwas in der Küche zu erledigen hat, darf der Kleine schon einmal alleine anfangen. Es vergeht einige Zeit. Schließlich kommt sie zurück ins Wohnzimmer. Die Krippe ist fertig aufgebaut. Schon will sie ihren Neffen loben, da sieht sie genauer hin. In der Mitte steht der Ochse. Und um den Ochsen herum gruppieren sich alle anderen Figuren. Ein Hirte und ein Weiser knien vor ihm. Die Engel bilden einen Kreis um ihn. Und ganz am Rand steht die Krippe mit dem Jesuskind.

Das erinnert mich an eine andere Geschichte aus der Bibel. Damals hatten die Menschen das Vertrauen zu Gott verloren. Sie machten sich ihren eigenen Gott: ein goldenes Kalb. Sie stellten es in die Mitte und tanzten und feierten.

Es ist gut, wenn wir die Adventszeit nicht zu einem Tanz um den goldenen Ochsen entarten lassen. Steht der Götze Mammon im Zentrum? Entweder weil wir zu wenig Geld haben und meinen, bei der Feier außen vor zu bleiben oder weil wir zu viel Geld haben. Geschenke immer noch teurer, die Tanne noch schöner und überhaupt von allem das Beste. Wird unsere Weihnachtsfreude dadurch immer größer?

Ist die Geburt des Retters nebensächlich geworden? Etwas, das die Menschen nicht mehr persönlich berührt? Das keinen Bezug mehr zu ihrem Alltag hat. Und so hat auch die Adventszeit ihren Sinn verloren. Kommt darum keine Freude auf?

Man kann nicht den Geburtstag Jesu feiern und das Geburtstagskind in die Ecke stellen. Das Kind in der Krippe ist der Mittelpunkt.

Wo ist mein Platz?

Bärbel Wilde

Fragen zum Gespräch:

1. Fällt Ihnen – ganz allgemein – Warten leicht?
2. Wie nutzen Sie die Adventszeit – eher ruhig oder eher betrieb-sam?
3. Vorfreude auf Weihnachten! Was für ein Gefühl ist es für Sie, wenn Sie das Warten zu Ende ist und das Fest beginnt?
4. Weihnachten wird oft nur als Erinnerungsfest an die Geburt Je-su, an sein erstes Kommen begangen. Weniger wird davon ge-sprochen, dass ja auch ein zweites Kommen Jesu verheißen ist. Ein ungewöhnlicher, sperriger Gedanke?



liebling, weil er so vielseitig getragen werden kann. Für mehr Volumen sorgt eine leichte Stufung, genauso wie die fließende Farbgebung. Die Naturhaarfarbe im Ansatz wird durch die angesagte Balayage-Technik nach unten hin smooth aufgehellt.

Clavi Volume

Pump up the volume! Für die Festtage darf es gerne auch mal etwas mehr sein. Mehr Glitzer, mehr Make-up und vor allem mehr Volumen im Haar. Der Clavi-Cut eignet sich hier ideal. Dafür Volumenmousse ins nasse Haar geben und rund föhnen. Fertig ist die extra Portion Haarfülle.

Sweet Structur | New Romantic

Sweet Structur

Strahlkraft für Herbst und Winter mit einem leuchtenden Highlight-Mix in Pastellrosa und Pastellmint. Durch die zarte Coloration wird selbst der maskuline Cut absolut feminin. Der Pony zeigt sich als echtes Stylingwunder. Die Konturen kurz, der Oberkopf stark gestuft, wird die vordere Partie mal strukturiert, mal glatt gestylt. Ganz nach Gefühl und Situation.

New Romantic

Glamour pur für den großen Auftritt. So wird kurzes Haar zum echten Red-Carpet-Star. Die handgelegte Welle, glanzvoll umhüllt, versprüht Romantik und Eleganz. Ein edles Abendkleid und Perlenaccessoires machen diesen 1920er-Jahre-Look perfekt.

Elegant Eighty | Blue Crush

Elegant Eighty

Back to the 80s? Von wegen, der Mullet ist angesagter denn je. Vorne besticht der Schnitt heute durch einen kurzen grafischen Pony, der betont straight gestylt wird.

Getoppt wird das grafische Element durch Denim-Akzente. Metallisches Violett und Blau schimmert unaufdringlich unter dem satten, braunen Naturton hervor.

Blue Crush

Exzessiv! Kombiniert mit einem eleganten Hosenanzug wird der Mullet in strukturierter, hinten aufgestellter Variante zum echten Statement. Die vordere Partie bleibt dabei glatt und präsentiert sich durch die verschiedenen Blau-Schattierungen auffallend shiny. So entfaltet der Denim-Jeans-Look hier seine ganz besondere Wirkung.

New Britpop | Elegant Gentleman

New Britpop

Ein bisschen Oasis, ein bisschen Beatles, aber in jedem Fall mit einem auffälligen Pony als Hauptrolle. Für alle Männer mit vollem Haar ist dieser Trend genau das Richtige, denn in der kalten Jahreszeit werden die Menstyles wieder länger. Die Konturen und der Nacken bleiben dabei voller. Das Haar wird leicht durchgestuft, um die kompakte Form etwas aufzulockern. Farbliche Highlights sorgen für einen natürlichen Look und verleihen Frische auch an tristen Wintertagen.

Elegant Gentleman

James Bond bei seiner neuesten Mission. Agentengleich wird bei diesem edlen Look für den Mann das Haar seitlich gescheitelt nach hinten geföhnt. Weg von der klassischen Tolle hin zum straighten Menstyle. Die Verwendung von Wax sorgt dabei für den strukturierten und eleganten Style.

Rockabilly Cool | Wave Chic

Rockabilly Cool

Zurück in die 1950er Jahre mit diesem coolen Sidecut. À la James Dean werden die Seiten und Konturen sehr kurz und sauber geschnitten. Die Haare am Oberkopf bleiben deutlich länger und werden nach vorne ansteigend gestuft. Das schafft vielfältige Stylingvarianten. Egal ob lässig oder chic.

Wave Chic

Die wilde Seite des James Dean. Mit diesem locker-gewellten Look trägt Mann den absoluten Trend der Saison. Der strukturiert-gestylte Oberkopf nähert sich dem „Bold Cut“ an. Die obere Partie ist voller gehalten und setzt sich somit deutlich vom Rest ab. Wellen im Stirnbereich sorgen selbst im feinen Zwirn für die nötige Coolness.

Cool Cut | Classic Style

Cool Cut

Keep it short! Aber bitte nur die Konturen! Das Deckhaar dagegen darf gerne etwas länger bleiben. Die Ponypartie wird casual ins Gesicht getragen. Intensiviert wird dieser coole Look durch hellere Paintings am Oberkopf. Besonders natürlich eingearbeitet, sorgt diese Färbetechnik für den extra Kick.

Welt müssen wir warten, da geht's nicht im Sturm, sondern nach den göttlichen Gesetzen des Keimens und Wachsens und Werdens.“

Es ist also gut, warten zu lernen und die Zeit der Erwartung auszuhalten. Um noch mal auf den Ausgangspunkt zu kommen, den Advent. Advent ist eine Wartezeit: auf Weihnachten hin, das große Fest nach dem vierten Advent - mit all seinen Freuden, die es mit sich bringt, und mit all seinem Stress, der fast unvermeidlich dazu zu gehören scheint. Aber dieses große oder großgemachte Fest ist, schaut man genau hin, doch eigentlich nur ein kleines Abbild von etwas anderem, etwas Großem: nämlich von dem Kommen oder noch richtiger Wieder-Kommen des Herrn Jesus Christus. Advent heißt: Wir warten auf die große Zukunft unseres Gottes. Und das ist verbunden mit der Gewissheit, dass alles am Ende gut wird. Darauf zu warten lohnt sich ganz bestimmt.

Von Ingrid Bergmann, der berühmten schwedischen Schauspielerin (1915-1982) stammt folgendes Bonmot: „Warten zu können ist eine Kunst. Nichts zu erwarten eine noch viel größere.“ Diesen Schuh brauchen sich Christen im Blick auf Advent und Weihnachten nicht anziehen. Denn sie haben eine klare und verlässliche Erwartung. Worauf sie warten, wird kommen. Nach den vier Adventssonntagen – die uns die Wartezeit schön machen - wird Weihnachten kommen. Das sagt der Kalender – und hoffentlich und vor allem das weihnachtlich gestimmte Herz.

Aber auch das ganze Christenleben kann man adventlich, als Wartezeit verstehen: nämlich als Leben in gespannter Erwartung darauf, dass Gott kommt und alles neu machen wird.

Zugegeben: diese Zeit kann schon sehr lang und beschwerlich werden. Aber durch den Heiligen Geist bekommen wir in dieser Wartezeit zwischendurch immer wieder auch Bestätigungen, dass Gott im Kommen ist, ja dass Jesus gegenwärtig und wirksam ist. Warten kann schwer werden und Wartenkönnen ist eine Kunst. Aber das Warten der Christen ist kein vergebliches Warten – wie das „Warten auf Godot“ (Samuel Beckett), sondern kann genutzt werden als Zeit zum Einüben von „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“ oder „Gott ist gegenwärtig“.

Ute Zintarra

zu öffnen, um sie schneller verkaufen zu können. Wenn er nicht die ganze Blüte zerstören will, muss er – warten. Wer nicht warten kann, macht alles kaputt.

Mit dem geduldigen Warten verwandt ist das hoffnungsvolle Warten. Man hat ein großes Ziel vor sich – den Beginn eines tollen Urlaubs vielleicht oder sein Hochzeitsfest, ein supertolles Konzert oder den Einzug ins neue Haus. Das Warten fällt zwar schwer – vor allem, wenn es sich über Monate oder sogar Jahre hinzieht.

Aber das Warten ist erfüllt und hoffnungsvoll, weil es auf ein schönes Ziel gerichtet ist.

Genau das Gegenteil ist das leere oder sinnlose Warten. Wenn man im Stau steht und es einfach nicht weitergeht. Oder wenn man bei Hotlines in einer Warteschleife landet und man von hier nach dort geschickt wird und doch nicht mit seinem Anliegen ankommt. Leeres Warten ist aber auch, wenn einer keinen rechten Sinn und Inhalt mehr in seinem Leben sieht und darum auf das Nächste wartet, das hoffentlich besser ist, erfüllender ist – das es oftmals doch nicht ist. Denn Warten braucht ein konkretes Ziel.

Und dann gibt es ein quälendes Warten, das ganz schwer werden kann. Auch hier gibt es in der Regel keine Abkürzungen. Man geht schon seit Wochen immer wieder zum Arbeitsamt, aber nirgends ist ein ernsthaftes Angebot in Sicht. Oder man hat eine lange Chemotherapie vor sich und die Ärzte sagen, die Chancen stehen 50 zu 50. Was bleibt? Nur das quälende Warten auf das Ende der Therapie – und auf die hoffentlich dann erlösende Nachricht, dass es besser geworden ist.

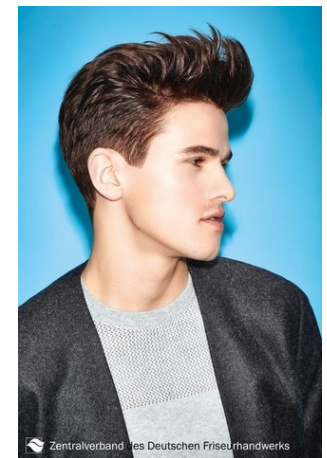
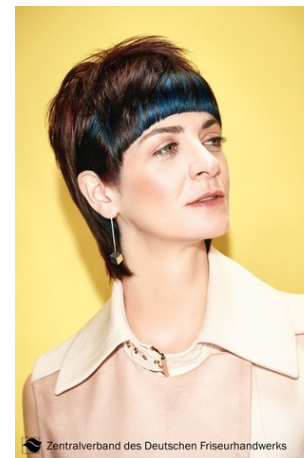
Zuletzt kann man noch von einem faulen Warten sprechen. An das könnte Martin Luther King gedacht haben, als er den Satz geprägt hat: „Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten, dass Gott sich darum kümmert.“ Das will sagen: Nicht Gott allein, aber auch nicht wir allein. Mit ihm zusammen an die Arbeit!

Im Zusammenhang mit dem adventlichen Warten hat Dietrich Bonhoeffer das Beispiel einer wachsenden und reifenden Frucht gewählt. Ähnlich ist es auch bei menschlichen Beziehungen, bei Vertrauen, Freundschaft und Liebe, die auch ihre Zeit brauchen.

Wer nicht die herbe Seligkeit des Wartens, das heißt des Entbehrens in Hoffnung, kennt, der wird nie den ganzen Segen der Erfüllung erfahren. (...) Auf die größten, tiefsten, zartesten Dinge in der

Classic Style

Glatt, extravagant und für nahezu jeden trendbewussten Mann geeignet. Stilvoll zieht dieser Sidecut mit Pompadour alle Blicke auf sich. Das längere Deckhaar wird dazu wild oder ganz präzise nach hinten oder seitlich gestylt. Volumenschaum direkt nach dem Waschen ins Haar geben, das verleiht extra Halt. Dieser Style wirkt nicht nur modern und maskulin, er ist zudem äußerst vielseitig.





Warten können—Advent

„Advent feiern heißt warten können; Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit vergessen hat. Sie will die reife Frucht brechen, wenn sie kaum den Sprössling setzte; aber die gierigen Augen werden nur allzu oft betrogen, indem die scheinbar so köstliche Frucht von innen noch grün ist, und respektlose Hände werfen undankbar beiseite, was ihnen so Enttäuschung brachte.“

Gedanken von Dietrich Bonhoeffer in einer Predigt, die er am 2. Dezember 1928, einem 1. Advent, gehalten hat. Bonhoeffers Feststellung ist sehr treffend und scheint heute mehr denn je zu gelten: Warten ist eine Kunst, die viele Menschen nicht mehr beherrschen. Dabei ist Warten etwas, was nicht nur die Adventszeit auf die Tagesordnung setzt, im Sinne von Warten auf Weihnachten. Wenn man's genau überlegt, besteht das ganze Leben aus vielen Momenten und Zeiten des Wartens.

Warten können ist eine Kunst, hat Udo Hahn einmal geschrieben. Und warum das so ist, belegt er eindrucksvoll mit folgenden Beispielen, denen man sicherlich noch manche andere hinzufügen könnte.

- Warten können ist eine Kunst.
- Bis Müde Kraft haben.
- Bis Sprachlose Worte finden.
- Bis Mutlose Selbstvertrauen haben.
- Bis Streitende sich versöhnen.
- Bis Selbstgerechte einsichtig werden.
- Bis Irrende umkehren.
- Bis Suchende den Weg finden.
- Bis Fremde sich vertrauen.
- Bis Unglückliche glücklich werden.
- Bis Traurige wieder lachen können.
- Bis Verzweifelte Hoffnung schöpfen.
- Warten können ist eine Kunst.

Warten: eine Alltagserfahrung in verschiedenen Varianten. Da gibt es geduldiges oder notwendiges Warten. Eine Schwangerschaft dauert nun mal normalerweise neun Monate. Eine Pflanze braucht zum Wachsen und Reifen ihre eigene Zeit. Kein Bauer käme auf die Idee, die noch jungen Weizenkeimlinge kräftig nach oben zu ziehen, damit sie schneller wachsen. Er würde sie natürlich zerstören. Und kein Gärtner käme auf die Idee, eine Knospe gewaltsam

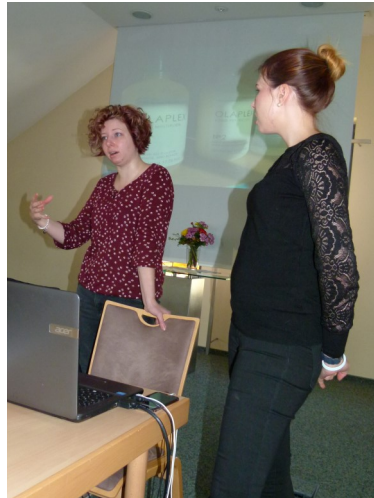
für eine Vielzahl unserer Haarprobleme. Olaplex ermöglicht als einziger achtfach patentierter Wirkstoff dauerhaft repariertes, starkes und gesundes Haar. Warum ist Olaplex anders als Pflegeprodukte, Conditioner oder Kuren? Olaplex wirkt nicht an der Haaroberfläche, sondern repariert Haarschäden im Inneren des Haares. Olaplex baut das Haar dauerhaft von innen auf, ohne sich auszuwaschen.

Wir haben einiges gelernt, und nun kann es in unseren Salons umgesetzt werden.

Nach dem Mittagessen hieß es Abschied zu nehmen, bis zum nächsten Wiedersehen in Kaub.

Der Segen des Herrn sei mit Euch.

Christa Schuh



Erlebnisbericht für Christ und Friseur

Eine erlebnisreiche Tagung liegt hinter uns. Bei wunderschönem Herbstwetter kamen wir im Allianzhaus an. Es folgte eine herzliche Begrüßung. Die Freude, die Geschwister wieder zu sehen war groß. Nach dem wir uns beim Abendessen gestärkt hatten trafen wir uns im Andachtsraum zum Thema:

Was habe ich mit Gott erlebt.

Evelyn, Monique und Sarah überraschten uns mit einer tollen Dekoration und Präsentation passend zum Thema und mit ihren Beiträgen.

1. Als Erinnerung an die großen Taten Gottes können wir einen Gedenkstein aufrichten / Josua 4.
2. Wo Gott uns etwas klar gemacht hat kann uns ein Licht aufgehen / Titus 1.1
3. Über etwas Schweres klagen wir vor Gott, schreiben es auf einen Zettel und stecken es in die Klagemauer / Großer Hohllochziegel / Psalm 68.20
4. Wenn Gott einen getröstet hat in Trauer und Not ist es wie ein Trostpflaster / Psalm 73.26
5. Das Kreuz steht für innere und körperliche Heilung. Gott kann Kaputtes und Zerbrochenes durch seine Gnade heilen / Matth. 4.23
6. Haben wir in stürmischen Zeiten und schwierigen Situationen nicht oft Gottes Bewahrung erfahren?
7. Können wir vergeben wo wir Unrecht erfahren haben oder selbst schuldig geworden sind? Gott kann alles wegwischen, wie die Kreide auf der Tafel.



8. Zweifel: Geht es uns manchmal auch so wie Thomas, ist Zweifel erlaubt? Röm. 4.20-21

Nun waren auch wir aufgefordert unsere Erlebnisse mit Gott zu erzählen. Am Ende des Abends hatten wir Teelichter, Trostpflaster, kleine Steine, Kreuze und Fragezeichen vor uns liegen. Danke an alle, die uns in ihr Herz schauen ließen. Danke auch an euch Drei, die ihr diesen Abend vorbereitet habt. Mit Lobpreisliedern und Gebeten gaben wir Gott die Ehre.

Sonntagmorgen!

Die Glocken der evangelischen Nikolai Kirche, die unterhalb des Allianzhauses liegt luden uns zum Gottesdienst ein. Pfarrer Andreas Kämpf, der uns gut bekannt ist, hat sich die Mühe gemacht in der Bibel verschiedene Stellen herauszusuchen, die mit Haaren zu tun haben. Denken wir an die Geschichten im Alten Testament von Simson oder Absalom. Im Neuen Testament bei Matthäus 10.30: Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt. Und eindrücklich: Wie Maria Magdalena die Füße Jesu mit ihren Haaren getrocknet hat.

Ein anderes Thema war die Vorstellung der Bibelaktion zur Jubiläumsfeier von

750 Jahre Bad Blankenburg

500 Jahre Reformation

100 Jahre Bibeldruck in Bad Blankenburg

Durch Flyer wurde die Bevölkerung darauf vorbereitet. Jeder Haushalt bekommt von einem Team der Kirchengemeinde Besuch um eine Bibel als Geschenk zu überreichen.

Zur Predigt einige Stichpunkte: Markus 10.17-27, wo es um Reichtum und Nachfolge geht.

Reichtum bindet an die Welt!

Steht Jesus an erster Stelle in meinem Leben?

Reich durch Glauben an Gott.

Reichtum an Liebe ansammeln.

Wenn wir Gott lieben, geschieht das Unmögliche – Ein Kamel geht durchs Nadelöhr.

Danach feierten wir miteinander das Abendmahl. Gestärkt im Herzen ging es wieder die Treppen hoch zum Mittagessen.

Um 13 Uhr war Treffpunkt zur Abfahrt nach Erfurt. Wichtig für uns war das Augustinerkloster zu sehen, wo Martin Luther nach seinem Erlebnis bei Stotternheim, eingetreten war. Erich zeigte uns die Grabplatte von Zachariae auf der Luther sein Gelübde ablegen

musste. Zurück über die berühmte Krämerbrücke ging es am Rathaus vorbei über den Marktplatz zum Dom. Dort hielt Luther die erste Messe als geweihter Priester. Bei herrlichen Orgelklängen verließen wir den Dom.



Am Abend hielt uns Werner Baier – Archivar der DEA – einen hoch interessanten Vortrag über die „Weißen Busse“. Graf Folke Bernadotte, ein Mitglied des schwedischen Königshauses und Vizepräsident des schwedischen Roten Kreuzes, verhandelte 1945 mit Heinrich Himmler erfolgreich über die Freilassung der skandinavischen KZ-Häftlinge, was zur Überführung von über 20000 Gefangenen nach Schweden führte, darunter waren ca. 5000 Juden. Alle Freigelassenen wurden mit 250 „Weißen Bussen“ nach Skandinavien überführt. Einer, der damals genutzten Busse steht in der Jerusalemer Holocaust – Gedenkstätte Jad Vashem. Graf Folke Bernadotte handelte getreu der Aussage von Henry Dunant: Pro armis caritas – An Stelle von Waffen Barmherzigkeit.

Herr Baier legte diesem Vortrag die Bibelstelle aus Matth. 23.23 zu Grunde: Das Wichtigste: Das Recht, die Barmherzigkeit, der Glaube.

Folkes Eltern, Prinz Oskar und Ebba Bernadotte hatten Anfang des 20. Jahrhunderts eine enge Beziehung zum Allianzhaus nach Bad Blankenburg.

Der jeweilige Ausklang der Abende fand im Kaffee Leuchtblick in gemütlicher Runde sein nächtliches Ende.

Montagmorgen

Nach dem Frühstück und dem Zimmerräumen war das Fachliche an der Reihe. Ina kreierte tolle Flechtfrisuren – alle waren begeistert. Dann stellten Monique und Sarah ein neues Produkt vor: „Olaplex“ am „Modell Christa Dietle“. Was ist Olaplex? Die Lösung